

Liezener Pfarrbrief

Nr. 10

36. Jahrgang

Oktober 1989



Ein Baum trägt die Gebete

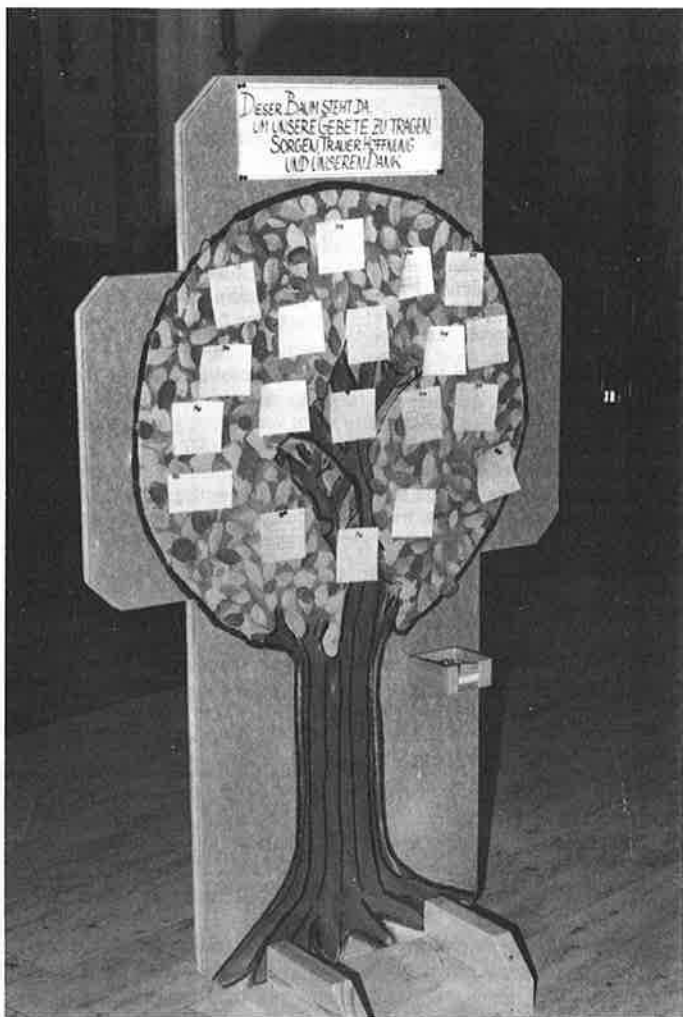


Foto Fröschl

Der Baum in Liezen geht auf einen Urlaubseindruck beim Besuch einer Kirche in einer deutschen Großstadt zurück. Auch bei uns ist nun zu lesen:

„Dieser Baum steht da, um unsere Gebete zu tragen: Sorgen, Trauer, Hoffnung und unseren Dank . . .“

Lesen Sie bitte rechts: „Der Gebetsbaum“

Erntedanksonntag: 1. Oktober

Die Thematik des diesjährigen Erntedankfestes in unseren beiden Kirchen wurde schon im September-Pfarrbrief vorgestellt; nun eine kurze Zusammenfassung:

8.30 Uhr: Segnung der Erntekrone bei der Volksschule Weißenbach; anschließend Prozession in die Kirche, in der der Festgottesdienst unter Mitwirkung von Jungschar-, Schul- und Kindergartenkindern gefeiert werden wird.

10.00 Uhr: Segnung der Erntekrone beim Kriegerdenkmal Liezen mit Prozession in die Pfarrkirche. Den Festgottesdienst werden Kinder mitgestalten.

Was wir erbitten:

Ihr finanzielles Opfer für unsere Landsleute, die durch Katastrophen und Unwetter großen Schaden erlitten haben. Sie können Ihre Gabe bei den Kirchengängen ins Körbchen legen.

Weiters bitten wir um Erntegaben, mit denen Sie Ihre Kinder zur Prozession und Mitfeier des Festes ausrüsten; diese Gaben werden ins Altenheim nach Döllach gebracht werden.

Sie bekommen auch heuer eine Erinnerungsgabe nach den Gottesdiensten überreicht.

Der Gebetsbaum

Seit einiger Zeit steht ein solcher Gebetsbaum auch vor dem Eingang zur Marienkapelle in unserer Kirche, in der das Allerheiligste aufbewahrt ist.

Bunte Zettel und ein Kugelschreiber liegen dabei.

Jeder Kirchenbesucher während des Tages kann auf einem Zettel Lob, Bitte und Dank formulieren.

Jeder kann seinen Vornamen, die Abkürzung seines Namens, seinen Heimatort oder auch gar nichts darunter schreiben.

Dieser Zettel soll dann mit einem Stift auf den Gebetsbaum geheftet werden.

Der Sinn dieses Gebetsbaumes, der mich tief beeindruckt hat:

Wenn einer Lob, Dank und Bitte niederschreibt, überlegt er wahrscheinlich besser, was er erbittet, wofür er Gott lobt und dankt.

Nicht alles, was wir in einem Gebet aussprechen, ist überlegt . . .

Aber noch mehr:

Der Gebetsbaum bietet die Möglichkeit, die Anliegen anderer Menschen in mein Gebet hineinzunehmen, wenn ich die Zettel mit Dank und Bitte anderer lesen kann.

Der Gebetsbaum ist ein wichtiger Schritt zu einer geschwisterlichen Pfarrgemeinde, in der Menschen füreinander Interesse zeigen und sich gegenseitig helfen wollen.

Wenn Sie sich in der Kirche beim Schreiben schwertun, können Sie Zettel von der Kirche mit nach Hause nehmen und daheim in Ruhe Ihren Dank und Ihre Bitte aufschreiben.

Ich würde mich sehr freuen, wenn der Gebetsbaum in unserer Pfarrkirche immerfort viele bunte Blätter trägt: ich will das, was Sie bewegt, in meine Gebete hineinnehmen; ich hoffe, daß dies viele Menschen unserer Pfarre tun: einerseits dem Gebetsbaum Blätter mit Lob und Bitte anheften, andererseits für die Anliegen anderer beten.

Es grüßt Sie Ihr Pfarrer

Neu:

Das tägliche Wort der heiligen Schrift in der Kirche

Viele Pfarrbewohner möchten gerne regelmäßig in der Heiligen Schrift einen Abschnitt lesen; aber gleich treten Hindernisse und Erschwernisse auf, die es dann manchem Menschen wieder verleiden: Wo und womit soll ich anfangen? Wo

kann ich nachlesen, wenn ich irgendetwas nicht verstehe?

Ich habe nun dieses Bedürfnis bestimmt vieler Pfarrbewohner aufgegriffen und überlegt; seit einigen Wochen steht auch in unserer Pfarrkirche folgende Möglichkeit zur Verfügung:

In der Mitte der Stufen vor dem Altar ist auf einem Pult eine Heilige Schrift des Neuen Testaments in Großdruck aufgelegt, sodaß jeder auch dann darin lesen kann, wenn er als Brillenträger seine Brille nicht bei sich hat.

Für jeden Tag des Jahres ist ein Abschnitt aus der Hl. Schrift ausgewählt, der mit dem jeweiligen Datum gekennzeichnet ist. An jedem Tag wird der Bibel ein Blatt beigelegt sein, auf dem die Einführung für den Abschnitt der Bibel für diesen Tag abgedruckt ist: diese Vorbemerkung soll das Verständnis der hl. Schrift und die persönlichen Konsequenzen daraus erleichtern.

Welchen Zweck verfolgt diese nun ständige Einrichtung für unsere Pfarre?

Einerseits soll jenen Menschen, welche sich regelmäßig mit der hl. Schrift beschäftigen möchten, diese Möglichkeit gegeben werden; andererseits denke ich daran, daß die vielen Menschen, die während des Tages unsere Kirche zum Gebet oder zur Besichtigung aufsuchen, diese Möglichkeit, einen Abschnitt der hl. Schrift mit der dazugehörenden Einführung zu lesen, dankbar annehmen werden. Mein Wunsch ist, daß viele unserer Pfarrbewohner diese neue Einrichtung jeden Tag verbunden mit einem Kirchenbesuch in Anspruch nehmen: das Wort Gottes an uns soll dadurch viel lebendiger und wirkungsvoller werden.

Der Tisch mit der hl. Schrift wird bei Begrä-

Firmung 1990 Jugendliche müssen sich im Oktober anmelden

Das Sakrament der Firmung können Mädchen und Burschen unserer Pfarre empfangen, die derzeit wenigstens die 4. Klasse HS oder AHS besuchen, andere Jugendliche aus niederen Klassen nur dann, wenn es für sie das letzte Pflichtschuljahr (9. Schuljahr) ist.

Anmeldungen bei den Religionslehrern der Pfarre; die Jugendlichen aus Liezen, die in Admont oder Stainach die AHS besuchen, müssen sich selber in der Pfarrkanzlei anmelden.

Voraussetzung für den Empfang der Firmung ist die regelmäßige Teilnahme an der Firmvorbereitung, für die wie bisher Pastoralassistentin Gabriele Schachinger verantwortlich ist.

Anmeldefrist: 31. Oktober 1989.

nissen und bei der Kommunionsspendung an den Sonntagen von der Mitte auf die Seite gerückt und nachher wieder auf seinen Platz gestellt werden, sodaß er für jeden, der unsere Kirche betritt, sofort sichtbar ist.

Wir warten die ersten Erfahrungen ab; wenn der Wunsch besteht, auch in der Kirche Weißenbach dieselbe Einrichtung aufzustellen, werden wir das zum Nutzen der dortigen Pfarrbevölkerung gerne tun.

Christen erinnern sich an das Jesuswort:

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.“ (Mt 4,4)

Das ganze Neue Testament wird auf 365 Tage des Jahres aufgeteilt sein; das Wort Gottes soll ermutigen, Richtung weisen, trösten, ermahnen, korrigieren, nachdenklich machen, zum Tun drängen...

22. Oktober:

Sonntag der Weltmission Spendenbeiträge heuer für Uganda



Sie können Ihre Gabe für die Weltmission an diesem und am kommenden Sonntag bei den Kirchenausgängen in Liezen und Weißenbach ins Körbchen legen. - Vergelt's Gott!

Jugendaktion zum Sonntag der Weltmission



Kakao aus Zimbabwe

Aus dem Reinerlös der Jugendaktion werden finanziert: Handwerkerkurse für Jugendliche in Haiti; Ausbildung von Jugendleitern in Kolumbien und auf den Philippinen; Medizinische Betreuung von AIDS-kranken Jugendlichen in Uganda u. a.

Fertiger Kakao aus den Originalpackungen wird an diesem Sonntag von den Jugendlichen der Pfarre nach den Meßfeiern in Liezen und Weißenbach zum Kauf angeboten.

Nach Erntedankfest:

Generalputz der Pfarrkirche

Dieser Zeitpunkt hat sich in den letzten Jahren als günstig herausgestellt: am Mittwoch, dem 4. Oktober, beginnen wir gleich nach Mittag um ca. 13.00 Uhr. Der Kirchenputz setzt sich dann am Donnerstag ab 8.00 Uhr fort und ist spätestens zu Mittag beendet.

Wir ersuchen wieder Frauen und Männer unserer Pfarre um zahlreiche Mithilfe, vor allem sind auch einige Männer vonnöten, um die Wasserkübel vom Pfarrhof in die Kirche und in die oben gelegenen Kirchenräume zu schleppen. Im Vorjahr hat es sehr gut geklappt; wir freuen uns, wenn viele kommen und damit die Arbeitszeit für den Kirchenputz verkürzen!

Anläßlich der Jahresrechnung 1988 bedankt sich der Direktor der Bischöflichen Finanzkammer, Dr. Josef Groß, bei allen Kirchenbeitragszahlern, die mit ihren persönlichen Beiträgen der Diözese ermöglicht haben, die verschiedensten Leistungen im Bereich der Seelsorge, der sozialen Einrichtungen und in der Bautätigkeit zu vollbringen.

Trag' was bei
KIRCHEN BEITRAG

Jahresrechnung 1988 der Diözese Graz-Seckau

Diese Jahresrechnung wurde von einem beideten Buchprüfer kontrolliert und in Ordnung befunden. Die innerkirchliche Genehmigung erfolgte durch den Diözesankirchenrat am 7. Juni 1989 und durch den Diözesanverwaltungsrat am 28. Juni 1989.

KURZFASSUNG

1988	EINNAHMEN		AUSGABEN	
	in 1000 Schilling bzw. %			
Kirchenbeitrag	453.607	83,5		
Staatliche Wiedergutmachung	51.643	9,5		
Eigeneinnahmen	25.523	5,0		
Personalaufwand*			314.476	58,0
Baufwand*			112.737	21,0
Arbeitsbudgets*			31.244	5,5
Zuschüsse, Subventionen*			84.037	15,5
Gebarungsabgang	11.721	2,0		

Rücklagendotierung bei entsprechender Aufwandsgruppe berücksichtigt

Ansprechmöglichkeit der beiden pfarrlichen Beitragsberater

Samstag, 28. Oktober 1989 von 9.00 - 11.00 Uhr im Pfarrhof, bzw. im Sakristeigebäude in Weißenbach.

Die pfarrlichen Bauvorhaben

Aktueller Stand

Liezen

Am 31. August 1989 hat die Bauverhandlung hinsichtlich der Umbauarbeiten im bestehenden Pfarrhof stattgefunden.

Der Grund, weswegen sich der Beginn der Umbauarbeiten noch weiter verzögert, ist immer noch derselbe: die Baufirmen, die wir zuerst benötigen, haben Hochkonjunktur und können derzeit keine Aufträge übernehmen. Jetzt erfolgen nach Klärung noch offener Fragen die Ausschreibungen; nach Einholung der Angebote wird der Arbeitsbeginn festgelegt werden. Dann wird sich herausstellen, ob noch in diesem oder erst Anfang des nächsten Jahres begonnen werden kann. Da die vorgesehenen Umbauarbeiten größtenteils im Inneren des Pfarrhofes geschehen, sind sie auch während der Wintermonate möglich.

Wir sind also immer noch im Pfarrhof, Ausseer Straße 10.

An der Planung des Neubaus für einen Saal und die dazugehörenden Nebenräume wird gearbeitet, wobei für manche Schwierigkeiten Lösungen erst gefunden werden müssen; für den Neubau findet eine eigene Bauverhandlung statt. Baubeginn müßte das kommende Frühjahr sein.

Weißbach

Der Schnee am großen und sehr steilen

Kirchendach hat schon vor Jahren die Dachrinnen im Achselbereich zerstört; riesige Mengen Schmelz- und Regenwasser fließen nicht in den Kanalschacht, sondern versickern neben der Kirchenmauer, was – auf die Dauer gesehen – am Kirchengebäude Schäden verursacht.

In den letzten Wochen wurden nun diese Schäden an den Dachrinnen behoben und noch vor Einbruch der Winterjahreszeit am Dachsaum Vorkehrungen getroffen, daß der Schnee die Dachrinnen nicht mehr herunterreißen kann. – Kostenpunkt: ca. S 70.000,-, wobei die Diözese S 50.000,- beisteuerte, die Kirche Weißbach hatte den Rest von S 20.000,- zu übernehmen. Wir sind der Diözese für ihre Hilfe sehr dankbar.

Die Aufbringung des Geldes

Die Diözese ist nur deswegen in der Lage, z. B. Bauvorhaben für die Pfarre Liezen bzw. notwendige Sanierungen zu finanzieren, weil die katholische Bevölkerung des Landes durch ihre Leistung des Kirchenbeitrages dazu beiträgt: die Kosten für den Umbau des Pfarrhofes und des Neubaus trägt zur Gänze unsere Diözese; für die Pfarre bleibt dann immer noch eine große Leistung übrig, nämlich die Einrichtungen

und Ausstattung sämtlicher Räume nach deren Fertigstellung.

Die Pfarre Liezen dankt allen jenen in unserer Diözese, die mit ihrem Kirchenbeitrag mithelfen, daß die Pfarre Liezen jene räumlichen Voraussetzungen bekommt, die sie für ihre Arbeit braucht, welche aber auch wieder der Pfarrbevölkerung unmittelbar zugute kommt.

Samstag, 30. September:

20 Jahre Gipfelkreuz Hochmölbling



Vor 20 Jahren wurde von einer Gruppe aus der Bundesrepublik Deutschland das Gipfelkreuz gestiftet und unter Mitwirkung des Ennstaler Wandervereines auf dem Hochmölbling (2.236 m) errichtet.

Dieselbe Gruppe feiert nun am Samstag, dem 30. September 1989 um 12.00 Uhr das 20-Jahr-Jubiläum, bei dem auch Pfarrer Josef Schmidt, der vor 20 Jahren das Gipfelkreuz geweiht hatte, mitwirken wird.

Die jubilierende Gruppe lädt herzlich zur Mitfeier ein; damit aber die Organisatoren einen Überblick gewinnen können, wieviele Personen am Gipfelkreuz mitfeiern wollen, bitten sie um kurze Information: Friedrich Tuttnner (Gasthof Tuttnner-Weichbold in Weißbach, Tel. 22 3 72). Die Jubiläumsfeier findet bei jeder Witterung statt.

28. Oktober:

Gebetsnacht für den Frieden

Wie bereits in den letzten Jahren gibt es auch heuer wieder eine Gebetsnacht für den Frieden. Die Initiative geht von der Katholischen Jugend der Dekanate Admont und Oberes Ennstal aus.

Wir wollen die Nacht vom 28. Oktober auf 29. Oktober wieder in der Kirche von Weißbach bei Liezen verbringen. Gemeinsam wollen wir miteinander beten, singen, Texte hören, Stille halten und unsere Anliegen vor Gott bringen. Beginn dieser Gebetsnacht ist am Samstag, 28. Oktober um 20 Uhr.

Wir vom Vorbereitungsteam möchten Sie ganz herzlich einladen, mit uns eine oder mehrere Stunden in dieser Nacht für den Frieden zu beten. Ein jeder, der sich Zeit nimmt, wird es sicher nicht bereuen. Dies machen auch die Worte eines Jugendlichen deutlich, der im Vorjahr an der Gebetsnacht teilnahm: „Wir haben eine wunderbare Nacht für den Weltfrieden zugebracht, jedoch war es vielmehr auch der eigene Seelenfrieden, der mich gefangennahm“.

Friede geht uns alle an, darum sind alle eingeladen: Jugendliche und Erwachsene.

Ist der Sonntag noch zu retten?

(1. Fortsetzung vom Pfarrbrief September)

Im Pfarrbrief September war ein Beitrag zum Thema „Sonntag“ abgedruckt mit der Anmerkung, daß dieser Artikel fortgesetzt wird.

Zerreißung der Familie

Hochtechnisierte Arbeitsabläufe, Handels-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe greifen immer mehr nach dem Samstag, auch nach dem Sonntag, natürlich auch die Freizeitindustrie. Es ist folgende Entwicklung zu befürchten: jeder Berufstätige arbeitet zwar nicht mehr als 35 – 40 Stunden pro Woche, hat somit viel Freizeit. Da die Berufstätigen in einer Familie meist verschiedenen Berufen nachgehen, kann es vorkommen, daß zwar alle viel Freizeit haben, aber nie oder nur selten zu derselben Zeit, sodaß sie diese Freizeit nicht als Familie miteinander verbringen können.

Diese bedrohliche Entwicklung, die sich abzeichnet, erschwert auch die seelsorgliche Arbeit erheblich, da die Familie als Ganzes immer seltener erreicht werden kann.

Kapitulieren Christen angesichts dieses Drucks?

Der christliche Sonntag hat oft nur noch in der Erinnerung überlebt. Da werden Tage heraufbeschworen, als die Familie gemeinsam zur Kirche ging, als man sich mittags gemeinsam zu Tische setzte und im Familienkreis bei einem festlichen Mahle die Eucharistiefeier in der Kirche nachklingen ließ, als man gemeinsame Spaziergänge unternahm und Besuche empfing oder abstattete, als man vor oder nach dem Gottesdienst an den Gräbern verstorbener Angehöriger im stillen Gebet verweilte.

Heute ist die Familie zerrissen; als einzige Gemeinsamkeit ist der Freizeitwert des Sonntags geblieben, der in der Verknüpfung mit dem Samstag, und gegebenenfalls mit dem Freitag Nachmittag, sehr hoch veranschlagt wird. Es verwundert deshalb nicht, wenn der Sonntag weithin nicht mehr als der erste Tag der Woche erlebt und verstanden wird. Viele Christen haben sich aus der Gemeinschaft der Kirche verabschiedet, konsequenterweise den Sonntag und – mit ihm – auch ihre Glaubensmitte aufgegeben.

Hilfe für die Familien

Dennoch darf die Familie auch heute noch als der sozusagen klassische Ort der ersten Glaubensvermittlung gelten, der in dieser Funktion mühsam wiederbelebt werden muß. Es gibt keine Alternative. Nicht zuletzt deshalb kann die Familie den Anspruch erheben, von der kirchlichen Gemeinschaft tatkräftige Unterstützung zu erfahren. Die „intakte Familie“ muß dabei genauso berücksichtigt werden wie die „Problemfamilie“. Die Kirche muß den Familien, jungen Familien besonders, zeigen, daß sie nicht alleingelassen sind.

Wir wollen in der Pfarre – und unter Einbeziehung der Familien – darüber nachdenken, wie Familien vor allem auch in der Glaubensvermittlung wirksam geholfen werden kann.

Der Sonntag wird auf lange Sicht nur zu retten sein, wenn die Familie zu der Stellung findet, die ihr gebührt.

Aus „Arbeitsfrei und heilig“ von Bernhard Huber



Mit großer Begeisterung verbrachten 37 Jungcharkinder und Ministranten der Pfarre Liezen und Weißenbach eine erlebnisreiche Woche in der Mühlau bei Admont. Gemeinsam wurde gespielt, gebastelt, gesungen, getanzt, gewandert, gelacht und gefeiert. Ich bedanke mich bei Isolde Haindl, unserer Köchin, und bei den Begleitpersonen für ihr großes Engagement. Weiters bedanken wir uns bei allen, die unser Lager unterstützt haben.

Für die Lagerleitung: Sabine Lammer

Ausblick auf Allerheiligen/Allerseelen

LIEZEN

1. November: Fest Allerheiligen (Mittwoch)

13.30 Uhr: Rosenkranz in der Pfarrkirche
14.00 Uhr: Friedhoffeier im Alten Friedhof
14.30 Uhr: Friedhoffeier im Neuen Friedhof

WEISSENBACH:

8.30 Uhr: Messe, anschließend Prozession in den Ortsfriedhof, dort Wortgottesdienst mit Gräbersegnung

Die gesamte Gottesdienstordnung mit allen Friedhoffeiern an Allerheiligen und Allerseelen wird im nächsten Pfarrbrief abgedruckt sein.

Rosenkranzgebet im Oktober

An den Tagen Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag wird im Monat Oktober sowohl in der Pfarrkirche als auch in der Kirche Weißenbach um 18.30 Uhr der Rosenkranz gebetet.

In der Pfarrkirche schließt die Abendmesse an, an jedem Donnerstag ein Gebetsgottesdienst; in Weißenbach wird an jedem Donnerstag nach dem Rosenkranz um 19.00 Uhr eine Abendmesse gefeiert.

Zum Beten des Rosenkranzes möchte ich herzlich einladen; vielleicht ist es Ihnen möglich, schon zum Beginn des Rosenkranzes um 18.30 Uhr in der Kirche zu sein . . .

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Gernot von Dr. Karl und Verena Schwaiger, Weißenbach 72; eine Tochter Daniela Astrid von Manuela Berger, Pyhrnstraße 6; ein Sohn Jürgen von Mag. Klaus und Uta Wöhry, Hallein, Schöndorfplatz 8; ein Sohn Kevin Dietmar von Ernst und Sonja Lorbeck, Weißenbach 166; eine Tochter Eva Maria von Karl Heinz und Waltraud Jöbstl, Ausseer Straße 14a; eine Tochter Theresia von Florian und Gabriele Schachinger, Alpenbadstr. 24; eine Tochter Sarah Petra von Claudia Riedl, Judenburg, Ferdinand Raimundgasse 19; ein Sohn Philipp Gabriel von Roswitha Glashüttner, Schillerstraße 14; eine Tochter Belinda Nadine von Gottfried und Barbara Zörweg, Stainach 123; eine Tochter Manuela von Karl und Monika Riegler, Höhenstraße 35; eine Tochter Barbara von Josef und Gerlind Deisl, Selzthaler Straße 39; eine Tochter Sabrina von Gabriele Böck, Ausseer Straße 94; eine Tochter Anna Sonja von Andrea Ruff, Grimminggasse 3; ein Sohn Christoph von Dr. Erich Ferdinand und Doris Holzinger, Schillerstraße 18.

Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Werner Karl Hadler, Maurer, Selzthal 44 und Renate Kettner, Einzelhandelskaufmann, Döllach 2; Karl Schaden, Tischler, Ausseer Straße 45, Liezen und Martina Helene Eder, Hausfrau, Ausseer Straße 45, Liezen.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Berta Leitner, (74), Rosegggasse 6, Liezen; Felix Schnalzer, (69), Grimminggasse 18, Liezen; Theresia Loidold (84), Pyhrnstr. 34, Liezen; Josefa Liegl, (82), Graz; Werner Knell, (68), Ausseer Straße 16, Liezen.

Der Pfarrbrief vom Monat November möge von den Austrägern wegen des Nationalfeiertages schon am Mittwoch, dem 25. Oktober 1989 im Pfarrhof abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22 425. Anschrift von Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
Name des Herstellers: Ferdinand Jost, Döllacher Str. 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612 / 22 086.

Wo wir uns treffen können

Okt. '89

LIEZEN:

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und

Samstag 19.00 Uhr

Wortgottesdienst Donnerstag 19 Uhr

Sondertermine:

1. Oktober: Erntedanksonntag
Näheres siehe auf Seite 1

6. Oktober: 1. Freitag im Monat

18.00 Uhr: Beichtmöglichkeit
18.30 Uhr: Rosenkranz in der Marienkapelle
19.00 Uhr: Abendmesse, zu deren Mitfeier vor allem auch die pfarrlichen Mitarbeiter eingeladen sind.

9. Oktober: 2. Montag im Monat

19.00 Uhr: Abendmesse, anschließend etwa eine Stunde lang eucharistische Anbetung in der Marienkapelle.

13. Oktober: Wallfahrt nach Oppenberg (Freitag)

19.00 Uhr: Treffpunkt der Wallfahrer beim Gasthof Schattner. Es ist dies die letzte monatliche Wallfahrt am 13. des Monats vor der notwendigen Winterpause.

22. Oktober: Sonntag der Weltmission

Lesen Sie bitte Näheres auf Seite 2.

Kinderbekleidungs- umtauschaktion

Freitag, 20. Oktober 1989

9.00 – 18.00 Uhr durchgehend, Pfarrhof, 1. Stock, Ausseer Straße 10

Samstag, 21. Oktober 1989

9.00 – 12.00 Uhr.

Nach dem derzeitigen Stand der Vorbereitungen für den Pfarrhofumbau wird diese Umtauschaktion mit großer Wahrscheinlichkeit noch wie bisher durchgeführt werden können. Bitte nur gut tragbare, gereinigte und für die kommende Jahreszeit entsprechende Bekleidung (keine Sommersachen!) bringen.

Elisabeth Wildling, Sozialarbeitskreis

26. Oktober: Nationalfeiertag (Donnerstag)

Es gilt die Ordnung der Wochentage für unsere Pfarre:

19.00 Uhr: Gebetsgottesdienst in der Pfarrkirche
19.00 Uhr: Meßfeier in der Kirche Weißenbach

31. Oktober: Vorabend zum Allerheiligenfest

Die sonst gültige Ordnung für Dienstag wird hier durch den darauffolgenden Feiertag außer Kraft gesetzt:

19.00 Uhr: Vorabendmesse zum Fest Allerheiligen in der Pfarrkirche.

20.00 Uhr: Totengedenken beim Kriegerdenkmal, an dem die Pfarrer der katholischen und der evangelischen Kirche ökumenisch mitwirken.

WEISSENBACH

Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

Sondertermine:

1. Oktober: Erntedanksonntag

Näheres lesen Sie bitte auf Seite 1

22. Oktober: Sonntag der Weltmission

Siehe Beiträge auf Seite 2

26. Oktober: Nationalfeiertag (Donnerstag)

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet
19.00 Uhr: Messe

Taufsamstage

7., 21. und 28. Oktober 1989
11. und 25. November 1989

Ehevorbereitung:

Admont: Sonntag, 12. November 1989,
8.30 – 13.00 Uhr im Pfarrsaal

Irdning: Samstag, 7. Oktober 1989;
diesmal von 10.00 – 18.30 Uhr im Pfarrsaal

Evangelische Gottesdienste Oktober 1989

Sonntag, 1. Okt., 9.30 Uhr Erntedank mit Hl. Abendmahl

Sonntag, 8. Okt., 9.30 Uhr

Sonntag, 15. Okt., 9.30 Uhr

Sonntag, 22. Okt., 9.30 Uhr

Sonntag, 29. Okt., 9.30 Uhr Reformationsfest

Dienstag, 31. Okt., 8.00 Uhr Schülertagesdienst